



Hl. Basilius der Große

Einleitendes Wort zum asketischen Leben¹

Gut sind zwar die Satzungen des Königs zuhanden der Untertanen, besser aber und königlicher seine Weisungen an die Soldaten. Wenn deshalb Weisungen an die Soldaten verkündet werden, möge jener aufhören, der die hohe und grosse Würde erstrebt, der immerdar an Christi Seite zu sein begehrt und auf jene erhabene Stimme hört, die sagt: *"Wenn einer Mir dient, so folge er Mir nach. Und wo Ich bin, wird auch Mein Diener sein"* (Joh 12,26).

Wo ist Christus, der König? Im Himmel ohne Zweifel. Dorthin also, o *Soldat Christi* (2 Tim 2,3), führt dein Weg. Vergiss jede irdische Erquickung. Kein Soldat baut sich ein Haus, noch auch erwirbt er Äcker oder verstrickt sich in gewinnbringende Handelsgeschäfte jeder Art. *"Keiner, der im Kriegsdienst steht, verwickelt sich in die Angelegenheiten dieses Daseins, damit er dem gefalle, der ihn in Dienst genommen hat"* (2 Tim 2,4). Der Soldat wird vom König ernährt. Er braucht sich nicht um seine Nahrung zu kümmern, noch auch soll er sich beschäftigen damit. Auf königlichen Befehl wird ihm überall ein Haus geöffnet bei des Königs Untertanen. Deshalb braucht er sich keine Sorgen zu machen um seine Unterkunft. Sein Zelt steht auf ebenem Boden und seine Nahrung ist ausreichend, er hat Wasser zum Trinken und Schlaf, soviel wie die Natur verlangt. Doch der Märsche und Nachtwachen sind viele. Er muß ausharren in Hitze und Frost. Es erwarten ihn Kämpfe gegen Feinde. Gefahren bis zum Äußersten. Oftmals gar der Tod, wenn es sein soll, doch ein ruhmvoller Tod, mit königlichen Ehren und Gaben. Ein Leben, das mühsam ist im Krieg, doch strahlend im Frieden. Die Tapferkeitsmedaille und Krone dessen, der gut und löblich gekämpft hat, ist, dass er ausgestattet wird mit Autorität und Freund des Königs genannt wird, in Seiner Nähe sein darf, Freundschaftserweise empfängt von Ihm sowie Ehrungen aus Seiner Hand, bei den Untertanen des Königs als Vorsteher fungiert und Fürbitte einlegt beim König für Seine auswärtigen Freunde in jeder Sache, die sie begehren.

2. Komm mithin, Soldat Christi, und richte vermittels dieser kurzen Beispiele aus dem menschlichen Bereich den Blick auf die ewigen Güter. Setz vor dich ein Leben ohne Haus, ohne Heimat, ohne Besitz. Sei ungehindert, gelöst von allem irdischen Sorgen. Laß dich nicht binden durch das Verlangen nach einer Frau oder die Sorge um ein Kind. Denn solches ist ausgeschlossen im göttlichen Kriegsdienst. *"Die Waffen unseres Kampfes sind nicht fleischlicher Art, sondern mächtig durch Gott"* (2 Kor 10,4). Die körperliche Natur besiegt dich nicht, noch auch zwingt sie dich, wenn du es nicht willst. Sie macht dich nicht zu einem gebundenen Wesen statt einem freien. Wünsche nicht, Söhne auf Erden zu hinterlassen, sondern geistige Söhne emporzuführen zum Himmel. Begehre nicht fleischliche Vermählung, sondern verlange nach der geistigen, damit du Seelen führen und im Geiste Söhne zeugen kannst. Ahme den himmlischen Bräutigam nach. Wirf die Aufstände der unsichtbaren Feinde nieder. Bekämpfe *die Gewalten und Mächte* (Eph 6,12), indem du sie zuerst aus deiner eigenen Seele vertreibst, damit sie keinen

Anteil haben in dir, und danach aus denen, die Zuflucht suchen bei dir und sich auf dich stützen als Führer und Verteidiger, und behüte diese durch dein Wort.

Vertreibe die Gedanken, die sich auflehnen gegen den Glauben an Christus. Bekämpfe durch das Wort des rechten Glaubens den gottlosen und tückischen Gedanken. *"Wir reißen böse Gedanken nieder und alles Hochfahrende, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes"* (2 Kor 10,5). Vor allem aber vertraue auf den starken Arm des großen Königs, Der die Widersacher allein schon durch Sein Erscheinen in Schrecken versetzt und in die Flucht treibt.

Will Er aber, dass du gut wirst durch Gefahren, und Sein Heer gegen das des Feindes in Bewegung setzt, dann laß dich durch keine Mühsal besiegen in deiner Bereitschaft zum Kampf, durch keine Gefahr erschüttern in deiner Seele, sondern zieh bereitwillig von Land zu Land, von Meer zu Meer, denn *"wenn sie euch verfolgen,"* sagt Er, *"dann geht von einer Stadt in eine andere"* (Mt 10,23). Und wenn man dich auch vor Gerichte lädt und du vor Machthabern erscheinen muß, wenn das Volk sich auflehnt wider dich und der schreckliche Blick des Henkers dich trifft, wenn man hart mit dir redet und Folterinstrumente ausbreitet vor dir, wenn du gefoltert wirst und kämpfst bis zum Tod - laß dich durch all das nicht abbringen vom Glauben, sondern halte dir Christus vor Augen, Der all das erträgt für dich, und erkenne, dass du um Christi willen durch all das gehen muß, und so wirst du siegen. Denn Sieger ist der König, Dem du folgst, und Er will, dass du Anteil erhältst an Seinem Sieg. Solltest du auch sterben, wird dies keineswegs eine Niederlage sein, sondern ein noch vollkommener Sieg, da du in dir die Wahrheit unverändert bewahrt und sie mit Freimut unerschütterlich bekannt hast bis ans Ende.

3. Und vom Tod wirst du hinübergehen ins ewige Leben, von der Unehre bei den Menschen in die Ehre bei Gott und von der Drangsal und den Qualen dieser Welt in die endlose Erquickung bei den Engeln. Die Erde nahm dich nicht an als ihren Bürger, doch der Himmel nimmt dich an. Die Welt verfolgte dich, doch die Engel werden dich umfassen und hinauftragen in Christi Gegenwart. 'Freund' wird man dich dort nennen, und du wirst die geliebte und ersehnte Stimme hören, die zu dir sagt: *"Wohl getan, du guter und treuer Knecht"* (Mt 25,21), du tapferer Soldat, Nachahmer des Gebieters, Diener des Königs, Ich will dir vergelten mit Meinen Gaben. Von nun an höre Ich auf deine Worte, so wie du auf Meine hörtest."

Du wirst um die Rettung der noch in der Drangsal ringenden Brüder bitten und vom König für jene, die teilhaben am Glauben und eingeweiht sind in die Heilige Liebe, einen Anteil erwirken an den himmlischen Gütern. Du wirst eintreten in den ewigen Reigen und, bekränzt inmitten der Engel, über die Schöpfung herrschen unter dem König, selig tanzend in Ewigkeit den Reigen der Seligkeit.

Will Er dich aber nach deinen Kämpfen weiter in der Welt belassen, damit du zusätzliche Kämpfe mancher Art erbringst und viele rettetest vor den sichtbaren und unsichtbaren Feinden, dann wird dein Ruhm groß sein auch auf Erden, und du wirst in Ehren stehen bei den Freunden, da sie in dir einen guten Beschützer, Helfer und Fürsprecher finden. Jene werden dich schätzen als tapferen Soldaten. Sie werden dich ehren als edlen und unerschrockenen Mann. Sie werden dich begrüßen und freudig aufnehmen *wie einen Engel Gottes*, wie der Apostel Paulus sagt, *wie Christus Selbst* (Gal 4,14).

Solches und anderes dergleichen sind mithin die Sinnbilder des göttlichen Kriegsdienstes. Doch unsere Rede richtet sich nicht nur an Männer, kämpft doch auch das weibliche Geschlecht an der Seite Christi, auserwählt seiner seelischen Mannhaftigkeit wegen und nicht abgewiesen wegen seiner körperlichen Schwäche. Viele Frauen nämlich zeigten, dass sie den Männern keineswegs nachstanden in der Tugend. Es gibt auch solche, die sich als größer erwiesen als sie. Zu diesen letzteren gehören jene, welche die Ränge der Jungfrauen füllen. Zu ihnen auch gehören diejenigen, die den Kampf des Bekenntnisses des Glaubens führten und glänzen durch ihren Sieg im Martyrium. Dem Herrn Selbst, als Er unter den Menschen weilte, folgten nicht nur Männer, sondern auch Frauen, und Er vollzog Sein Heilswerk unter Mitwirkung beider Geschlechter.

Jener herrlichen Dinge, die bereitliegen für diejenigen, die im Kriegsdienst Christi kämpfen, möchten doch auch die Väter von Söhnen und die Mütter von Töchtern gedenken und sie begehren für ihre Kinder. Möchten sie ihre Sprößlinge zu Ihm bringen in der Freude über die ewigen Verheißungen, an denen dieselben teilhaben werden und sie mit ihnen, sowie auch darüber, dass sie Beschützer und gute Fürbitter haben werden bei Christus. Seien wir nicht kleinmütig hinsichtlich der Kinder, seien wir nicht bange, wenn sie Mühseliges erleiden, sondern frohlocken wir, weil sie verherrlicht werden.

Übergeben wir dem Herrn, was Er Selbst uns geschenkt hat, damit wir mit den Kindern zusammen Teilhaber werden am göttlichen Wohlgefallen, indem auch wir selbst uns Ihm darbringen und mit ihnen zusammen hintreten vor Ihn. Auf diejenigen, die eine solche Bereitschaft zeigen und solcherart den guten Kampf kämpfen, trifft gewiss das Wort des Psalmisten zu: *"Gepriesen seid ihr vom Herrn, Der den Himmel und die Erde gemacht"* (Ps 113,23), und das Gebet des Moses wird gesagt werden für sie: *"Segne, o Herr, ihre Werke und brich die Kraft jener, die sich ihnen widersetzen"* (Deut 33,11).

Ermant euch mithin wie mutige Kämpfer, durchlauft tapfer den Weg zu den ewigen Kränzen, in Christus Jesus unserem Herrn, Der verherrlicht sei in die Ewen. Amen.

¹ Griech. *Άσκητική Προδιατύπωσης*, Urtext in EPE (Ελληνες Πατέρες της Εκκλησίας) BasMeg, Band 8, *Άσκητικά* ("Asketische Schriften"), Seite 82ff. Dt. Übers. Kloster Hl. Johannes d. Vorläufers, Chania 2009.